

Stadtumbau West Bahnhofsquartier in Hamm



Quelle

Luftbild: Hans Blossey, 08/2005

Luftbild: Hans Blossey, 07/2018

Chronologie

vor 2004 Eröffnung ...

- 1986 >>> Bahnhofstraße als FGZ
- 1993 >>> Gustav-Lübcke-Museum
- 1994 >>> Westausgang HBF Hamm mit P&R-Stellplätzen
- 1998 >>> Radstation / HBF
- 2000 >>> Umgestaltung Willy-Brandt-Platz (Architekten Quick, Beckmann, Quick)
- 2001 >>> Denkmalgerechte Sanierung des Bahnhofgebäudes
- 2004 >>> Technisches Rathaus im ehem. PAKUM der Post
- 2004 >>> Kulturbahnhof HELIOS Theater
- 2004 >>> Dynamisches Parkleitsystem
- 2004 >>> Ratsbeschluss zum `Stärkungskonzept Bahnhofsquartier` (BHQ)

ab 2005 Start des Stadterneuerungsprogramms „Stadtumbau West - Bahnhofsquartier“

- 2005 >>> Bund-/Länderprogramm Stadtumbau West „Bahnhofsquartier“
- 2005 >>> Parkpalette am Technischen Rathaus
- 2005 >>> Führung aller Buslinien über HBF Hamm
- 2005 >>> Rat beschließt die Aufstellung einer Satzung zur Sicherung von Durchführungmaßnahmen nach § 171 d Baugesetzbuch (Gebietsabgrenzung) sowie Zustimmung zum „Stadtumbaukonzeption Bahnhofsquartier“

Maßnahmen

- 2010 >> Eröffnung des Neubaus Heinrich-von-Kleist-Forum, der Tiefgarage + künstl. Innenhofgestaltung (ehemals Grundstück „Horten“-Warenhaus)
- 2011 >> Einweihung des „Platzes der Deutschen Einheit“ als Campus zum Heinrich-von-Kleist-Forum
- 2011 >> Abschluss der Sanierung der städtischen Brache „alte Feuerwache, Stadtbad“
- 2012 >> Eröffnung Elektrofachmarkt Berlet /ehemals Grundstück „Kaufhalle“ (Invest: ca. 6 Mio.€)
- 2012 >> Einweihung Fußgängerzone Bahnhofstraße (nach Umgestaltung)
- 2013 >> Einweihung der Neuen Bahnhofstraße und Heinrich-Reinköster-Str. (nach Rückbau)
- 2013 >> Start der Neubebauung „Wohnen im Museumsquartier“ (fertiggestellt 2017) (Invest: ca. 28,3 Mio. €; Quelle: Heckmann Bauland & Wohnraum GmbH & Co.KG, Hamm)
- 2013 >> Abriss C&A-Gebäude und Start des Neubaus B&B-Hotel

Projektkosten

Öffentliche Investitionen: ca. 43. Mio. €

Fördervolumen: über 11 Bewilligungsbescheide (07/ 2005 bis 09/2014) mit Deckelung **Zuschuss (EU, Bund, Land) i.H. von 25.245.000,00 € (ausgezahlt)** + „Ab in die Mitte“ – Projekte in 2010, 2013 und 2014 (Zuwendungen i.H.v. 191.000 € gesamt)

Städtischer Eigenanteil: 6,3 Mio. €

[EU-Förderung: 13,37 Mio. €/ Bund-Förderung: 5,94 Mio. €/
Land-Förderung: 5,93 Mio. €]

Private Investitionen (geschätzt): 50 Mio. €

Projektsteckbrief

Neubau Heinrich-von-Kleist-Forum



Foto: Stadt Hamm, 2006



Foto: Christian Richters, 2012

Handlungsbedarf/ Beschreibung

Im Zuge eines einzelhandelsbezogenen Nutzungsrückgangs schlossen im Jahr 2000 das Kaufhaus Horten und 2004 die Kaufhalle. Beide befanden sich an städtebaulich exponierten Orten: Horten direkt gegenüber dem Bahnhof und Kaufhalle an der Ecke Bahnhofstraße/ Westring, gegenüber dem Westentor und weisen daher hohen städtebaulichen Handlungsbedarf auf. Das Warenhaus Horten gehörte zum Triple Standort der Metro Group mit Kaufhof und Kaufhalle.

Mit der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes, dem Umbau des ehemaligen Paketumschlagsgebäudes der Post zur Technischen Rathaus oder dem Umbau des Postteilschuppens zu einem innovativen Kinder- und Jugendtheater hat die Stadt frühzeitig Zeichen für die angestrebte Innenstadtentwicklung gegeben.

Die Stadt führte im Herbst 2006 einen Architekturwettbewerb „Neubau des Kultur- und Bildungszentrums Hamm“ durch. Im April 2007 kürt die Fachjury einstimmig den Entwurf des Architekturbüros ap plan mory osterwalder vielmo aus Stuttgart/ Berlin zum Sieger.

Im Mai 2007 erwirbt die Stadt die Grundstücke Horten und Kaufhalle. Mit dem anschließenden Abriss wurde der Weg frei für Entwicklung einer Nachnutzung von struktureller Bedeutung.

Im „Heinrich-von-Kleist-Forum“ sind die Zentralbibliothek, die Volkshochschule und die private Hochschule Hamm (SRH) unter einem Dach vereint. Damit gibt Hamm seinem Kultur- und Bildungsbereich durch die Wahl dieses innerstädtischen Standorts eine herausragende Bedeutung und zum anderen verbindet sie gleichermaßen die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wie auch der städtischen Einrichtungen selbst nach Synergien zwischen den Nutzungen des Hauses. Nutzer wie Besucher genießen die Kooperationsmöglichkeiten an diesem Standort inmitten des Bahnhofsquartiers.“

Umsetzungszeitraum

Bürgerinformation: April 2007
Baubeginn mit Abriss: Juli 2007
Fertigstellung: 26.02.2010
Einweihung: 26.- 27.02.2010



Foto: Archiv Heinz Hilse
Bau des Hirten, Ende der 1960er Jahre

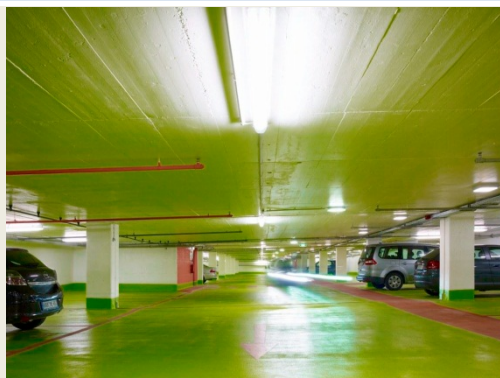


Foto: Christian Richters, 2010

**Handlungsbedarf/
Beschreibung**

Nach Abriss des Horten-Warenhauses war 2007 eine Stilllegung der Tiefgarage notwendig, da gleichzeitig die komplette technische Versorgung gekappt war. Im Zuge des Neubaus des "Heinrich-von-Kleist-Forums" wurde die Tiefgarage mit insgesamt 365 Plätzen auf zwei Ebenen saniert. Für die Nutzer des Hauses sind davon 135 Stellplätze bauordnungsrechtlich notwendig.

Durch verschiedenen Maßnahmen ist eine übersichtliche, ansprechende und vor allem sichere Tiefgarage entstanden:

- Einhausung der 5 Zugänge und kontrollierter Zugang mittels Karte
- neuer barrierefreier Zugang
- Neubau der kompletten Haustechnik zur autarken Versorgung
- Farbkonzept mit abgesetzten Gehwegen und Parkbuchten
- bessere und umfangreichere Beleuchtung
- Wanddurchbrüche mit Verglasungen und Herstellung von Sichtachsen
- Frauen- und Behindertenparkplätze in Ausgangsnähe
- Videoüberwachung und Notrufsystem
- eindeutige Bezeichnung der Ausgänge zur besseren Orientierung

Durch diese umfangreichen und sicherheitsbildenden Maßnahmen konnte die Akzeptanz der Tiefgarage bei den Nutzern erheblich verbessert werden.

Umsetzungszeitraum

Bürgerinformation: April 2007 (i. R. der Gesamtkonzeption)
Baubeginn: März 2008
Fertigstellung: Dezember 2010

Projektsteckbrief

Innenhof Luisenstraße



Foto: ap-plan, 2009



Foto: Stadt Hamm, 2010

Handlungsbedarf/ Beschreibung

Nördlich des Heinrich-von-Kleist-Forums erschließt sich der sog. Innenhof Luisenstraße zur angrenzenden Fußgängerzone. Westlich angrenzend befindet sich ein Parkplatz, östlich erstreckt sich die Fassade des Herlitz-Gebäudes.

Wesentliches Merkmal des Innenhofes stellt das 22,10 x 7,20 m große Hochbeet dar, das aus Sichtbetonfertigteilen besteht und eine einheitliche Höhe von 45 cm aufweist. Eine umlaufende LED-Lichtleiste erzeugt bei Dunkelheit den Eindruck, dass das Hochbeet „schwebt“. Die Begrünung des Hochbeetes besteht aus 5 frühblühenden Zierkirschen sowie unterschiedlich breit gestaffelten Heckenstrukturen aus Buchsbaum. Als bodendeckende Bepflanzung wurde eine Sorte der immergrünen Kriechspindel gewählt.

Als Wegebelaag wurden Betonpflasterplatten (L/B 60x30 cm) mit Vorsatz in Farbe Grau verlegt. Eine immergrüne Hecke aus Ilex entlang der westlichen Grenze schirmt den benachbarten Parkplatz auch optisch ab.

Ebenfalls im westlichen Bereich des Innenhofes, am Gerd-Bucearius-Saal, konnte durch viele private Sponsoren auf Initiative der Soroptimistinnen und des Inner-Wheel-Clubs ein bürgerschaftliches Glas-Kunstwerk erstellt werden. Es besteht aus 3 in Metall gefasste, ca. 2,25 m hohe Stelen, die aus bunten Mosaiken in der sog. Fusing-Technik (ein Glasschmelzverfahren) hergestellt wurden. Das Werk der Künstlerin Petra Kook aus Werl trägt den Namen „Wir“ und erinnert damit auch an den Entstehungsprozess. Das Kunstwerk fügt sich harmonisch in die Gesamtgestaltung des Hofes ein und bildet einen besonderen Hingucker vor der Fassade des Heinrich-von-Kleist-Forums.

Umsetzungszeitraum

Baubeginn: März 2010
Fertigstellung: 10.01.2010
Feierliche Einweihung: Dezember 2010



Foto: Stadt Hamm, 3/2010



Foto: Christian Richters, 2010

Handlungsbedarf/ Beschreibung

Die 1984 fertiggestellte Fußgängerzone war in vielen Bereichen in die Jahre gekommen.

Die enge Vernetzung der vielschichtigen Nutzungen im Stadtumquartier (Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie) erforderte eine zeitgemäße Anpassung an die neuen Erfordernisse. Durch behutsame, punktuelle Eingriffe sollte an die noch vorhandenen Qualitäten der Fußgängerzone angeknüpft werden.

Im Rahmen einer „Planerwerkstatt Bahnhofstraße“ und zweier öffentlichen Bürgerversammlungen wurden mehrere Lösungsansätze vorgestellt und mit Anwohnern und Geschäftsleuten diskutiert. Dabei flossen auch Wünsche und Anregungen in die Planung ein. Einigkeit bestand in der Beibehaltung der ursprünglichen Pflasterung des gesamten Bereiches. Folgende attraktivitätssteigernde Maßnahmen konnten umgesetzt werden:

- die Schaffung von mehr Freiraum und Transparenz durch flächenmäßige Reduzierung der Baumbeete und Fällung schadhafter Bäume,
- eine Bepflanzung mit immergrünen Bodendeckern in den bestehenden Beeten,
- eine energiesparende Beleuchtung (Leuchtstelen) mit Illuminationsmöglichkeiten der Bäume und Gebäude,
- große, neue Bänke aus Holz, auch außerhalb der Baumkronenbereiche, ergänzt durch Abfallbehälter,
- die Einrichtung zweier Spielpunkte für Kinder und
- die Fortführung des Blindenleitsystems.

Umsetzungszeitraum

Bürgerinformation: 21.02.2011 und 26.10.2011
 Baubeginn: 10.11.2011
 Fertigstellung: 28.06.2012
 Einweihung: 30.06.2012

Projektsteckbrief

Künstlerische Fassadengestaltung



Foto: Stadt Hamm, 2010



Foto: Stadt Hamm, 2015

Handlungsbedarf/ Beschreibung

Die westliche und südliche Fassade des „Herlitz“ Gebäudes in der Luisenstraße zeigten sich nach Abriss des Horten-Warenhauses mit großflächigen Brandwänden.

Eine Verkleidung dieser Wände mit einem Wärmedämm-Verbundsystem ist aus rechtlichen Gründen notwendig, da diese bisher als Kommunwand durch die Nachbarbebauung des Horten-Gebäudes wärmegeklämt waren und nun nach Abriss ohne Dämmung waren.

Eine besondere Gestaltung dieser Brandwände war jedoch umso wichtiger durch die Tatsache, dass von vielen Räumen des Heinrich-von-Kleist-Forums eine direkte Sichtbeziehung auf diese Wände besteht. Außerdem grenzen die Fassaden an den öffentlich zugänglichen und neu gestalteten Innenhof Luisenstraße.

Die beiden Wände wurden in einer ersten Lage zur Erfüllung des Wärmeschutzes ganzflächig mit einem Wärmedämm-Verbundsystem verkleidet. In einer zweiten Schicht wurde in Teilflächen ein Wärmedämm-Verbundsystem aufgebracht, das eine gewisse Rhythmik aufweist und so zu einer angenehmen Unterteilung der großen Flächen beiträgt.

Diese zweite Schicht wird bei Nacht durch farbiges Licht in Szene gesetzt und stärkt somit das gestalterische Konzept der Differenzierung der Wandflächen.

Umsetzungszeitraum

Baubeginn; März 2010
Fertigstellung; Juli 2011



Foto: Stadt Hamm, 3/2011



Foto: Hans Blosssey, 8/2011

**Handlungsbedarf/
Beschreibung**

Der „Neubau des Heinrich-von-Kleist-Forums“ war in einem europaweiten Architektenwettbewerb“ ausgeschrieben worden. Das Büro ap plan mory osterwalder vielmo aus Stuttgart/ Berlin hatten neben dem Gebäude für Stadtbücherei, VHS und privater Hochschule SRH für das neu entstehende sog. „2. Baufeld“ zwei weitere Baukörper geplant. Der Verkauf der Fläche an einen privaten Investor und damit die Reaktivierung der Fläche gestaltete sich sehr schwierig.

Im Rahmen eines „kooperativen Gutachterverfahrens“ entschieden die politischen Gremien, den Entwurf der Landschaftsarchitekten Irene Lohaus und Peter Carl aus Hannover und damit eine attraktive Freifläche zu realisieren.

Die immergrünen Buchsbaum-Hecken geben Bewegungsrichtungen vor und betonen in ihrer Ausrichtung die Wegeverbindung zwischen Bahnhof und Fußgängerzone / Bahnhofstraße. Die Unterbrechungen in den Hecken erlauben auch ein Durchflanieren in der Achse zwischen Gustav-Lübcke-Museum und Heinrich-von-Kleist-Forum.

Sitzbänke als ruhige Orte für eine Pause und eine die Beete umlaufende LED-Beleuchtung machen den Platz der Deutschen Einheit attraktiv für Jung und Alt. Das Licht inszeniert in den Abendstunden die Heckenstrukturen und die Baumkronen. Damit wird dieser fast „rund um die Uhr“ genutzte Stadtraum auch in der Dunkelheit zu einem sicher nutzbaren Ort.

Umsetzungszeitraum

Baubeginn: 14.01.2011
Fertigstellung: 31.08.2011
Einweihung: 12.08.2011



Foto: Stadt Hamm



Foto: Stadt Hamm

Handlungsbedarf/ Beschreibung

Ziel der Maßnahme war die stadtgestalterische Aufwertung und Verbesserung der städtebaulichen Situation für Fußgänger und Radfahrer durch die Schaffung einer attraktiven und übersichtlichen Eingangssituation von der „Neuen Bahnhofstraße“ zum „Museumsquartier“.

Die Platzfläche erhielt als zentrales Element ein 16 m x 16 m großes Grünbeet mit umlaufenden Winkelementen, die auch als Sitzgelegenheit dienen. Der Bestand an Bäumen wurde in die Neupflanzungen integriert.

Nach Schließung des Fußgängertunnels „Neue Bahnhofstraße“ im Jahr 2006 waren die Aufbauten und Pergolen abgängig und störten die Blickachse zum Bahnhof. Der Rückbau der überflüssigen Überdachungen und Zugänge wurde nötig. Ungeordnetes Parken auf der versiegelten Fläche charakterisierte die Mischverkehrsfläche.

Betonplatten und Beleuchtung wurden erneuert, 6 Stellplätze entstanden. Das Blindenleitsystem aus der „Neuen Bahnhofstraße“ wurde in diesem Bereich fortgeführt.

Umsetzungszeitraum

Bürgerinformation: 31.01.2012
 Baubeginn: 16.07.2012
 Fertigstellung: 08.11.2013
 Einweihung: 05.12.2013



Foto: Stadt Hamm, 2007



Foto: Stadt Hamm, 2015

Handlungsbedarf/ Beschreibung

Nach Fertigstellung der FGZ Bahnhofstraße im Jahr 1984 bildete die sechsspurige „Neue Bahnhofstraße“ eine große Schneise in der Blockstruktur. Der als sichere Querungshilfe gebaute Fußgängertunnel war unattraktiv und ständig von Vandalismus betroffen, so dass er in 2006 bereits geschlossen wurde. Dennoch besteht an dieser Stelle der Straße ein großer Querungsbedarf.

Die Verkehrsuntersuchung in 2006 (Büro Runge+Küchler) sah die Möglichkeit, die Fahrspuren zu reduzieren. Mit Blick auf die städtebauliche Entwicklung des sich östlich entwickelnden neuen „Museumsquartiers“ und der Notwendigkeit, die Verkehrsarten neu zu verteilen, war der Rückbau der Straße notwendig.

Der Schwerpunkt der Baumaßnahme wurde auf die Schaffung eines attraktiven Straßenraums gelegt, dessen Breite für das Erzeugen neuer (Freiraum-)Qualitäten genutzt werden soll.

Der Umbau umfasste folgende Bausteine:

- die Anlage einer dreireihigen Allee, Anpflanzung großkroniger Bäume in den Seitenräumen und auf dem Mittelstreifen,
- der Wegfall der Busspur und die Anlage moderner Buskaps,
- die Bauliche Schließung des Fußgängertunnels, Abbau der oberirdischen Anlagen und Schaffen einer oberirdischen lichtsignalgeregelten Fußgängerquerung,
- beidseitig durchgängige, separate Radwege,
- das Verbot des Linksabbiegens aus der Straße „Am Stadtbad“ in die Neue Bahnhofstraße sowie der Abbau der Signalanlage,
- Fortführung des Blindenleitsystems.

Umsetzungszeitraum

Bürgerinformation: 31.01.2012
 Baubeginn: 16.07.2012
 Fertigstellung: 08.11.2013
 Einweihung: 05.12.2013

Projektsteckbrief



Luftbild: Stadt Hamm
Hans Blossey, 01/ 2010

Sanierung einer städtischen Brache anschl. „Wohnen im Museumsquartier“ (Fa. Heckmann, Hamm)



Luftbild: Stadt Hamm, Hans Blossey, 11/ 2018

Handlungsbedarf/ Beschreibung

Auf der städtischen, vollständig versiegelten Brache – einer Fläche von 11.500 m² - befanden sich das ehemalige Gaswerk, das Stadtbad, die Feuerwehroleitstelle sowie die Schaltzentrale der Stadtwerke Hamm (sog. E-Werk).

Sanierung: Das Gaswerk hatte bis 1858 Stadtgas aus Steinkohle produziert. 1918 waren die Betriebsanlagen abgerissen worden und das Gelände für das Stadtbad und die Feuerwache genutzt.

Nach den zwischen 1994 und 2009 durchgeführten Altlastenuntersuchungen, sah das Sanierungskonzept vor, die Gebäude zu entkernen, zurückzubauen und belastete Bereiche auszukoffern, wieder zu befüllen und Boden/ Bauschutt zu sanieren. Bis Mitte 2011 wurden insgesamt 44.000 Kubikmeter umbauter Raum abgebrochen und ca. 11.000 Kubikmeter Boden ausgekoffert. Stadtwerke Hamm und Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW konnten im März 2011 das Sanierungsverfahren beenden. Die dichte und engangrenzende Bebauung stellte eine sehr große Herausforderung dar.

Sanierungskosten: rund 2.4 Mio. €

Das sanierte Gelände wurde im Oktober 2011 an einen Investor Heckmann GmbH, Hamm veräußert (6,2 Mio. €).

Wohnen im Museumsquartier (Singles, Firmen- und Studenten nach Plänen des Architekturbüros Noweck und Pahmeyer, Hamm) sechs Gebäude mit drei bis fünf Stockwerken, um einen begrünten Hof gruppiert. Stellplätze überwiegend in der Tiefgarage.

Gesamtwohnfläche >> 2.550 m²

Grundstücksgröße >> 2.100 m²

Fast 100 Apartments mit Wohnflächen zwischen 25 + 45 m² sowie zwischen 80 + 130 m² (als „KfW-Energieeffizienzhaus 55“)

Umsetzungszeitraum

a.) Sanierungsprozess beendet: 03/2011 (Stadtwerke + AAV NRW)
Bodenschutzpreis NRW: 11/2011

b.) Wohnbebauung Fa. Heckmann/ erste Bürgerinformation: 04/ 2013 mit Modellbesichtigung

Start: Juli 2013

Fertigstellung: sukzessive bis 2017



Foto: Stadt Hamm



Foto: Stadt Hamm

**Handlungsbedarf/
Beschreibung**

Die Schwerpunkte dieses Fördergegenstandes lagen einerseits in der regelmäßigen Beteiligung und der Information der Öffentlichkeit, andererseits im fachbezogenen Erfahrungsaustausch sowie in der Erarbeitung städtebaulicher Entwürfe für besondere Raumsituationen durch externe Büros.

Die regelmäßigen Informationen im Rahmen von Bürgerversammlungen sollten die Abläufe und Ziele für die Bürgerinnen und Bürger transparenter machen. Gleichzeitig sind Eigentümer, interessierte Anwohner und Geschäftsleute an verschiedenen Stellen bei der Planung bis hin zu Spatenstichen und Einweihungsfeiern eingebunden und beteiligt worden. Ihre detaillierte Ortskenntnis wurde gebraucht.

Ergänzt wurde die Informationsbereitstellung durch Broschüren oder Flyer zu den einzelnen Projekten, die teilweise im gesamten Quartier verteilt wurden. Mehrere dieser Unterlagen lagen den Einzelverwendungsnachweisen als Anlage bei.

Die Stadt Hamm ist Mitglied im Kooperationsverbund „Innovationsagentur Stadtumbau NRW“ und im „Netzwerk Innenstadt NRW“. In diesen Fachrunden finden regelmäßige Erfahrungsaustausche der beteiligten Städte und Gemeinden sowie die Teilnahme an themenbezogenen Workshops statt.



Umsetzungszeitraum

projektbegleitend während des gesamten Bewilligungszeitraums



Foto: Stadt Hamm



Foto: Stadt Hamm

Handlungsbedarf/ Beschreibung

2010 - Herzschlag Hamm – Das „neue“ Bahnhofsquartier

Ein Quartier, das in den vergangenen Jahren große Veränderungen erlebt hat und sich von einem reinen Einzelhandels- zu einem Bildungs- und Kulturstandort mit Gustav-Lübcke-Museum und Kulturbahnhof entwickelte. Seit 2010 Jahr beschleunigt das „neue“ Herz diese Entwicklung: Das Heinrich-von-Kleist-Forum mit VHS, Zentralbibliothek und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft. Es rückt nicht nur bauliche Veränderungen in den Blickpunkt, sondern soll auch für eine deutlich verbesserte Attraktivität des Quartiers sorgen.

2013 - Hamm fit für die Zukunft

Ziel war eine „Gesellschaftliche Allianz für die Innenstadt“, in der sich private Akteure dauerhaft für die Entwicklung der Innenstadt engagieren. Nachdem der Stadtumbau erfolgreich umgesetzt wurde, sollen nun die privaten Akteure stärker in die Verantwortung genommen werden, um den Prozess der Innenstadtentwicklung auf breite Schultern zu verteilen und weiter voranzutreiben. Gemeint ist damit eine Identifizierung und Aktivierung handlungsfähiger und -williger Hammer Bürgerinnen und Bürger, die sich dauerhaft für eine positive Entwicklung der Hammer Innenstadt einsetzen wollen. Aufgrund des erfolgreichen Prozessfortgangs wird die Bildung nach Beendigung des Projektzeitraumes fortgesetzt.

2014 – Echte Hammer

„Echte Hammer“ – das sind all diejenigen, die eine dieser Aussagen unterschreiben würden: Ich lebe gern in Hamm! Ich bin Kunde bei Firmen in Hamm! Ich trage dazu bei, dass das Angebot in unserer Stadt auch weiterhin vielfältig, bunt und abwechslungsreich ist! Ich engagiere mich (ehrenamtlich) in Hamm! Ich nutze die Freizeitangebote in Hamm! „Echte Hammer“ sind alle Menschen, die in Hamm arbeiten und leben – und die Stadt lieben! Unabhängig von Alter, Glauben, Geschlecht und Herkunft!

Verschiedene Image-Kampagnen (Logos, T-Shirts, Songs,...) sollten das Gefühl unterstützen und die Identifikation jedes Einzelnen stärken.

Umsetzungszeitraum

in den Jahren 2010, 2013 und 2014